

## **Grenzkontrollen und Zuwanderung: Schleswig-Holsteins Weg zu fairen Lösungen**

Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Günther betont die Notwendigkeit von Grenzkontrollen und vereinfachten Abschiebungen zur Regulierung der Zuwanderung.

### **Die Herausforderungen der Zuwanderung in Schleswig-Holstein**

Die Thematik der Zuwanderung und deren Bewältigung ist für viele Bundesländer, einschließlich Schleswig-Holstein, von zentraler Bedeutung. Der Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) hat jüngst den Fokus auf die Notwendigkeit von Grenzkontrollen gelegt, um illegale Einreisen einzudämmen.

### **Die Bedeutung von Grenzkontrollen**

Laut Günther sind Grenzkontrollen an den Binnengrenzen Europas ein effektives Mittel, insbesondere in Regionen mit hohem Aufkommen an illegalen Einreisen. Er betont jedoch, dass die Bundespolizei nicht in der Lage ist, die Intensität dieser Kontrollen dauerhaft zu garantieren, wie es etwa während der Fußball-Europameisterschaft der Fall war.

Die Erfahrung der jährlichen Kontrollen in Ost- und Süddeutschland hat bereits zu spürbaren Veränderungen im Bereich der Migration und Schleuserkriminalität geführt. Günther

merkt an, dass eine neue Sichtweise auf Grenzkontrollen im Gange ist, was eine interessante Entwicklung in der politischen Diskussion darstellt.

## **Migration und die lokale Perspektive**

Die historische Perspektive Schleswig-Holsteins auf Migration ist von einer Vielzahl an Fluchtgeschichten geprägt.

Ministerpräsident Günther hebt hervor, dass viele Menschen in Schleswig-Holstein eine eigene Fluchtgeschichte in ihren Familien haben. Dieses Erbe trägt zu einer positiven Grundeinstellung gegenüber Zuwanderung bei, die in der Bevölkerung verankert ist.

Dennoch macht er deutlich, dass die Zahlen der letzten Monate auch die Kapazitäten der Unterbringung und Integration an ihre Grenzen bringen. Eine angemessene Integration ist ohne eine Begrenzung der Zuwanderung nicht möglich, wodurch ein Spannungsfeld zwischen Offenheit und Belastbarkeit entsteht.

## **Forderungen nach fairer Verteilung und beschleunigten Verfahren**

Ein zentraler Punkt in Günthers Argumentation ist die Forderung nach einer fairen Verteilung der Migranten auf europäischer Ebene. Die Vereinbarungen zu Asylverfahren an den Außengrenzen sollten strikt eingehalten werden, um eine geordnete Zuwanderung zu gewährleisten. Die Unterschiede in den Schutzquoten müssen bei der Verteilung der Zuwanderer berücksichtigt werden, sei es vor Ort oder in den EU-Staaten.

Zusätzlich sieht Günther Handlungsbedarf beim Bund, die Prüfung von Asylverfahren in Drittstaaten voranzutreiben. Um die Prozesse zu beschleunigen, sollen auch Maßnahmen ergriffen werden, die es erleichtern, ausreisepflichtige Personen

oder verurteilte Straftäter schneller in ihre Herkunftsländer zurückzuführen.

## **Fazit**

Die Zuwanderung und die damit verbundenen Herausforderungen haben das Potenzial, sowohl politische als auch gesellschaftliche Diskussionen in Schleswig-Holstein weiter zu prägen. Ministerpräsident Günther hat mit seinen Aussagen eine wichtige Debatte angestoßen, die zeigt, wie komplex das Zusammenspiel zwischen Offenheit und den realen Grenzen von Integration ist. Ein lösungsorientierter Ansatz in dieser Thematik ist essentiell, um die positive Affinität der Schleswig-Holsteiner zur Migration aufrechtzuerhalten und gleichzeitig den Herausforderungen der aktuellen Situation gerecht zu werden.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**